

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 32 (1945)

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verbände

### Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler

Die Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler hat unter finanzieller Mitwirkung des Schweizerischen Kunstvereins (S. K. V.) und der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMB A.) eine Stiftung gegründet. Als selbständige, nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit tätige Rechtspersönlichkeit tritt die Krankenkasse an Stelle der Unterstützungskasse hinsichtlich der von ihr bisher auf freiwilliger Basis verabfolgten Krankengelder. Das Stiftungsvermögen stammt zur Hauptsache aus dem je zur Hälfte an die Nationalspende und an die Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler ausgerichteten Reinertrag der von der schweizerischen Künstlerschaft dotierten Kunstausstellung der Schweizerischen Nationalspende 1941/42.

Die derzeitigen Aktivmitglieder der GSMB A. werden als obligatorische Mitglieder in die Kasse aufgenommen. Ferner können Künstler und Künstlerinnen in die Krankenkasse aufgenommen werden, die Passivmitglieder der GSMB A. oder Mitglieder der Sektionen des S. K. V. sind, und zwar bis auf weiteres *ohne besondere Prämienzahlung*. Gegen *Einzel-Prämienzahlung* werden die keiner dieser Organisationen angehörenden Künstler und Künstlerinnen versichert. Die Bedingungen für die Aufnahme *jeder* Kategorie sind: 1. Das schweizerische Bürgerrecht oder mindestens dreijährige Niederlassung in der Schweiz. 2. Berufsmäßige Ausübung eines Zweiges der bildenden Kunst. 3. Teilnahme an einer nationalen schweizerischen Kunstausstellung oder an einer offiziellen Ausstellung des Schweizerischen Kunstvereins.

Anmeldeformulare können bezogen werden beim Präsidenten der Krankenkasse, Herrn Dr. H. Koenig, Alpenquai 40, Zürich 2.

### Regionalplanungsgruppe Zentralschweiz

Samstag den 18. November 1944 fand im Hotel Wildenmann, Luzern, unter dem Vorsitze von Architekt SIA C.

Moßdorf, die Gründungsversammlung der Regionalplanungsgruppe Zentralschweiz, beziehungsweise die Überleitung der bereits bestehenden Regionalplanungsgruppe der Sektion Waldstätte des SIA in eine größere Organisation statt. Außer den Mitgliedern der seit über drei Jahren bestehenden Planungsgruppe (Obmann: Stadtbaumeister W. Türl er, Luzern) waren eine Reihe von Behördevertretern erschienen. Zu Beginn referierte Ing. W. Schüepp, Leiter des Zentralbüros der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (V. L. P.), über «Wesen und Aufgabe der Landesplanung». Anschließend hielt Architekt W. Custer vom Regionalplanungsbüro des Kantons Zürich einen reich dokumentierten Lichtbildervortrag über die Tätigkeit eines Regionalplanungsbüros. Hierauf gab Direktor Ernst, Luzern, einen Einblick in den von ihm ausgearbeiteten Entwurf für die Statuten der Regionalplanungsgruppe der Zentralschweiz. Die 25 Artikel umfassenden Statuten wurden alsdann von der Versammlung mit geringfügigen Änderungen genehmigt. Anschließend folgten die Wahlen von 27 Vorstandsmitgliedern. Das Präsidium der Regionalplanungsgruppe wurde Nationalrat Dr. Winiker, Baudirektor des Kantons Luzern, übertragen.

Anschließend hielt der neu gewählte Vorstand seine erste Sitzung ab. Als Vizepräsidenten wurden Landammann Betschart, Schwyz, und Regierungsrat C. Staub, Zug, bezeichnet, als Sekretär Stadtbaumeister W. Türl er (Stellvertreter Architekt A. Zeyer), als Rechnungsführer Dir. H. Siegwart, Luzern. Die Geschäftsleitung besorgt ein neunköpfiger engerer Ausschuß. Delegierte zu den Vorstandssitzungen der V. L. P. sind Stadtbaumeister Türl er, Stellvertreter Architekt Dreyer.

M.T.

## Wettbewerbe

### Neu

#### Grande salle, salle de concerts Paderewski et locaux annexes à Lausanne

Concours de projets à deux degrés, organisé par la Municipalité de Lausanne. Sont admis à concourir: les architectes vaudois domiciliés en Suisse ou à l'étranger; les architectes suisses domiciliés dans le canton de Vaud depuis le 30 novembre 1943.

Le jury est composé de MM.: J. Peitrequin, président, ing., directeur des Travaux et des Ecoles; J. H. Addor, syndic de I usanne; E. Béboux, arch.; R. Bonnard, arch.; F. Decker, arch. FAS, Neuchâtel; A. Laverrière, arch. FAS; E. d'Okolski, arch.; J. Tschumi, arch.; A. Guyonnet, arch. FAS, Genève; M.-L. Monneyron, arch., chef du service des bâtiments. Comme suppléants, MM.: M. Amann, municipal, directeur des Œuvres sociales; A. Pilet, architecte, chef du service du plan d'extension. Le jury du concours au premier degré dispose d'une somme de fr. 17 500 pour huit à dix prix. Une autre somme de fr. 17 500 est réservée à des achats de projets et à des allocations aux auteurs non primés. Après versement préalable de la somme de fr. 20 au boursier de la Commune, Annexe de l'Hôtel de Ville, Place de la Louve (compte de chèques postaux: II 395), le programme pourra être retiré à la Direction des Travaux, Service des Bâtiments, Escaliers du Marché 2, troisième étage. Délai de livraison des projets (concours au premier degré): 30 avril 1945.

### Allgemeiner Wettbewerb für Spielsachen

Das Eidg. Departement des Innern eröffnet in Verbindung mit der Eidg. Kommission für angewandte Kunst, sowie dem Schweiz. Werkbund und dem «Œuvre» einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Modellen und Ideen für Spielsachen künstlerischer Gestaltung. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind alle Künstler und Künstlerinnen schweizerischer Nationalität, sowie die seit mindestens sechs Jahren in der Schweiz niedergelassenen Künstler und Künstlerinnen ausländischer Herkunft eingeladen, ferner alle, die glauben, eine neue Idee bringen zu können. Eine Preissumme von Fr. 6000.- ist der Jury zur Verfügung gestellt. Einlieferungstermin: 31. März 1945.

### Entschieden

#### Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Rütli (Zürich)

Die Sekundarschulpflege Rütli hat zur Erlangung von Plänen für ein Sekundarschulhaus mit Singsaal und Turnhalle unter acht eingeladenen Architekten einen Wettbewerb ausgeschrie-

## Wettbewerbe

| Veranstalter   | Objekt   | Teilnehmer   | Termin                        | Siehe Werk Nr. |
|--|--|--|-------------------------------|----------------|
| Municipalité de Lausanne                               | Grande salle, salle de concerts Paderewski et locaux annexes à Lausanne  | Les architectes vaudois, les architectes suisses domiciliés dans le canton de Vaud depuis le 30 novembre 1943                            | 30 avril 1945                 | janvier 1945   |
| Schweizerisches Holzsyndikat                           | Behelfsheime in Holz für kriegsbeschädigte Länder  | Alle schweizerischen und seit mindestens 1935 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten, Ingenieure und Holzbaufachleute | 15. Jan. 1945                 | Dezember 1944  |
| Hilfskomitee für Trans (Domleschg)                     | Entwürfe für den Wiederaufbau von Trans  | Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1943 wohnhaften Fachleute schweizerischer Nationalität       | verlängert bis 25. Febr. 1945 | Dezember 1944  |
| Gemeinde Beringen (Schaffhausen)                       | Elementar- und Realschulhaus in Beringen   | Alle seit mindestens 31. Dez. 1942 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen Fachleute   | 15. Febr. 1945                | Dezember 1944  |
| Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal | Planung im Gebiete der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal  | Alle im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit mindestens 1. November 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität     | 28. Mai 1945                  | Dezember 1944  |
| Gemeinderat Zofingen                                   | Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städt. Werke, Erweiterung der Gewerbeschule, Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang | Alle im Kanton Aargau seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute schweizerischer Nationalität             | verlängert bis 28. März 1945  | August 1944    |
| Städtische Baudirektion II Bern                        | Projekt-Wettbewerb für den Neubau eines städtischen Verwaltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern                     | Alle im Kt. Bern wohnhaften und im Kt. Bern heimatberechtigten auswärtig. Architekten  | verlängert bis 28. Febr. 1945 | Juni 1944      |
| Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich   | Neubauten für die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich  | Alle Schweizer Architekten   | verlängert bis 26. Febr. 1945 | Mai 1944       |

ben. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Dr. M. Haegi, Präsident der Schulpflege; Karl Strickler; Karl Flatz, Arch., Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich und Hermann Weideli, Arch. BSA, Zürich, ist am 17. November zu folgendem Ergebnis gekommen: Zusätzlich der festen Honorierung von je Fr. 1000 wurden vier Preise zugesprochen. 1. Preis (Fr. 1600): E. Boßhardt, Arch. BSA i. Fa. Kräher & Boßhardt, Arch., Winterthur; 2. Preis (Fr. 1300): A. und H. Öschger, Arch. BSA, Zürich; 3. Preis (Fr. 600): Paul Hirzel, Arch., Wetzikon; 4. Preis (Fr. 500): K. Knell, Arch. BSA, Zürich und Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

### Gestaltung des Seeufers im Gebiete der Gemeinde Weesen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2600): G. Ammann, Gartenarchitekt, Zürich, und W. Wehrli, dipl. Arch., Weesen; 2. Preis (Fr. 2000): Robert Walcher, Arch., Rapperswil; 3. Preis (Fr. 1400): H. Fischli, Arch. BSA, und O. Stock, Arch. SIA, Zürich; Ankauf (Fr. 800):

H. Brunner, Arch. BSA und E. Thomen, Ing., Wattwil; sowie drei Entschädigungen zu Fr. 500, Fr. 400, und Fr. 300. Preisgericht: E. Kid, Gemeindeammann, Weesen (Präsident); A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; K. Kirchhofer, Kant. Straßeninspektor, St. Gallen; Ernst F. Burekhardt, Arch. BSA/SWB, Zürich; R. Steiger, Arch. BSA/SWB, Zürich; Ernst Fehr, Arch. BSA, St. Gallen.

## Technische Mitteilungen

### Dänische Architekten unter sich

In Kopenhagens «Baumuster-Zentrale», der offiziellen Bauausstellung der dänischen akademischen Architektenvereinigung wird zur Zeit eine kleine Spezialausstellung gezeigt: «Die Organisation des Zeichenbüros» (Tegnestues organisation). Fünf der bekanntesten Kopenhagener Architekten zeigen die technische Organisation ihres Ateliers, wobei das Ausstellungsmaterial nach folgenden Gruppen aufgeteilt erscheint:

1. Registrieren von Baumaterial, 3. Registrieren von Zeichnungen, 3. Einge-

hende Korrespondenz, 4. Ausgehende Korrespondenz, 5. Internes Rapport-system, 6. Unternehmerrechnungen, 7. Bürorechnungen, 8. Diverse.

Die einzelnen Gruppen werden anhand von Zeichnungen, Photographien, Originalia, Karten, Mappen usw. veranschaulicht. Wie «Arkitekstens Ugehaefte» mitteilen, soll ein Komitee von Architekten das gezeigte Material bearbeiten und die Möglichkeiten studieren, um allgemein anwendbare Richtlinien elastischer Art zur Organisation von Zeichenbüros aufzustellen. Ein wahrhaft großzügiges, von echter Kollegialität getragenes Unternehmen, zu dem wir unseren dänischen Berufskollegen nur gratulieren können. *Zie.*

### Katalog 30 der Belmag

Das neue Nachschlagewerk der Belmag Zürich (Beleuchtungs- und Metallindustrie AG.) führt in 1310 Abbildungen auf 382 Seiten nahezu 500 Typen von Beleuchtungskörpern für Wohn- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler, Restaurants, für repräsentative und technische Zwecke vor. Eine Auswahl von Metallarbeiten weist auf Aufträge hin, die für neuere Bauten ausgeführt wurden. Der technische Katalog erscheint separat.